

## Eine innovative Partnerschaft: Kirchen und Bauern gemeinsam gegen Hunger

In diesem Projekt arbeiten 30 Bauernorganisationen und 8 Kirchen auf dasselbe Ziel hin: eine verbesserte Ernährungssicherheit für die Einwohner der Provinz Kirundo. Dies soll erreicht werden, indem der Ertrag aus Acker- und Gemüsebau gesteigert wird. So haben die Haushalte nicht nur genug zu essen, sie können einen Teil der Ernte sogar verkaufen und so ihr Einkommen erhöhen.

### Die Rolle der Kirchen

Die fehlenden Anbauflächen sind eines der grössten Probleme in dieser Gegend. Zugleich verfügen einige Kirchen über grosse Gelände, die oft nicht genügend genutzt werden. Dank der Partnerschaft mit FH steht dieses Land jetzt für den Anbau bereit. Dabei profitieren alle vom Ernteertrag: ein Teil geht an die bedürftigen Kirchenglieder, ein Teil geht an die Produzenten, ein Teil wird auf dem Markt verkauft.

### Entwicklung der Viehzucht

Im Rahmen dieses Projekts hat FH bislang 350 Ziegen und 38 Kühe abgegeben. Heute besitzen alle Mitglieder der Bauernorganisationen Ziegen. Bereits haben 30 Kälber das Tageslicht erblickt. So haben die Bauern Mist, um ihre Felder zu düngen. Die durchschnittlich 10 Liter Milch, welche eine Kuh täglich gibt, werden reihum unter den Familien verteilt.

### Erosion bekämpfen

Die Bodenerosion stellt in diesem hügeligen Land eine grosse Herausforderung dar. FH hat die Bevölkerung geschult, damit sie ihr Land dagegen schützen kann. So beteiligen sich die Menschen aktiv an der langatmigen Arbeit, entlang den Höhenkurven und auf den Höhenterrassen Gras und agroforstwirtschaftliche Bäume zu setzen.



## Gemüse in Hülle und Fülle

Seit Projektbeginn konnte die Menge des produzierten Gemüses verdoppelt werden. Dank den Gelderträgen aus dem Gemüseanbau konnten die Mitglieder der Bauernorganisationen bei der Bank eine Kreditgarantie hinterlegen. Sie haben ihr eigenes Bankkonto, welches einen positiven Stand aufweist.

Im Rahmen dieses Projekts soll in Zukunft auch die Bienen- und Fischzucht ausgebaut werden.

## Helfen Sie Cyprien und den anderen Kleinbauernfamilien:

**Mit CHF 50.–**  
**Mit CHF 100.–**  
**Mit CHF 350.–**

erhält eine Familie 8 Hühner.  
erhält eine Familie 4 Schweine.  
erhalten 10 Personen eine 3-tägige Schulung.

FH Schweiz widmet sich weltweit dem Kampf gegen die Armut. Sie unterstützt örtliche Projekte und fördert die persönliche Entwicklung und die der Gemeinschaften. FH Schweiz ist Teil des internationalen Netzwerks Food for the Hungry (FH).



Moosholzstrasse 4  
9322 Egnach - Schweiz  
Tel. / Fax: +41 (0)71 477 22 73  
**fh-schweiz.org**  
Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn  
Konto-Nr.: 46559.03  
IBAN: CH59 8139 8000 0046 5590 3



FH Schweiz ist Mitglied des Genfer Verbands für Entwicklungszusammenarbeit (Fédération genevoise de coopération FGC) und hat den Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz unterzeichnet.

**FEDERATION  
GENEVOISE  
DE COOPERATION**



## Burundi: Bauern und Kirchen gegen Hunger.

Innovative Partnerschaft für grössere Produktion.  
»Ich zeige den Nachbarn, wie man Gemüse anbaut.«



**fhLandwirtschaft**  
NACHHALTIGKEIT







## Provinz Kirundo

**Die Provinz Kirundo im Norden Burundis ist eine der Regionen mit der geringsten Ernährungssicherheit.**

Dafür gibt es verschiedene Gründe: die grosse Bevölkerungsdichte, Erosion und Dürre, die dem Ackerland Fruchtbarkeit genommen haben, und fehlende Viehzucht, die ertragssteigernden Mist produzieren würde.

Hinzu kommt, dass die Bevölkerung durch lokale Konflikte geschwächt wurde.

FH Schweiz engagiert sich seit 2007 in dieser Provinz.

2011 haben wir ein landwirtschaftliches Projekt für ganzheitliche Entwicklung initiiert. Dabei arbeiten Kirchen und Bauernorganisationen dank einer gemeinschaftlichen Dynamik zusammen an einer Steigerung des Ernte- und Zuchertrags.

### Jeannine Habarugira, Leiterin vor Ort:



»Dieses Projekt stärkt den sozialen Zusammenhalt. Hier arbeiten Bauern, Gläubige und Führer mehrerer Religionsgemeinschaften zusammen. Alle diese Partner waren bereit, zusammen voran zu gehen, um den Alltag der Haushalte zu verbessern. Das Projekt ist ganzheitlich, denn es berücksichtigt alle Lebensbereiche.«

Das ganze Interview auf: [fh-schweiz.org](http://fh-schweiz.org)



**»Ich zeige den Nachbarn, wie man Gemüse anbaut.«**



**Cyprien Ngendandumwe berichtet (s. o. Bild mit seiner Familie): »Manchmal kaufe ich Gemüse auf dem Markt ein. Selber angebaut hatte ich aber noch nie. Dank der Hilfe von FH Burundi habe ich den Gemüseanbau gelernt.«**

**Über 800 Kleinbauern haben wie Cyprien gelernt, neben ihren bisherigen Kulturen – Maniok, Mais, Kartoffeln, Bohnen, Bananen und Süsskartoffeln – auch Gemüse anzubauen.** In urbar gemachten Sumpfbereichen ziehen sie überdies Karotten, Auberginen, Kohl, Zwiebeln, Peperoni und Tomaten. Zum Einstieg in diese neue Aktivität haben wir den Produzenten gutes Saatgut bereit gestellt. So diversifizieren die Bauernfamilien ihre Produktion und ernähren sich erst noch ausgewogener.

»Als natürlichen Dünger verwenden wir den Mist unserer Kuh und unserer Ziegen,« erklärt Cyprien. »Dank den neuen Pedalpumpen brauchen wir für die Bewässerung unserer Felder viel weniger Zeit. **Heute, nach 3 Jahresernten, kann ich das Saatgut und den Dünger selber bezahlen.** Wir haben gelernt, in Reihen zu pflanzen, und kennen den optimalen Abstand zwischen den Setzlingen. Unsere Schwierigkeiten heute haben mit Platzmangel beim Speichern und Einlagern zu tun...«

»Einen Teil der Ernte essen wir als Familie. Meine Kinder mögen Gemüse sehr, und ich bin sicher, dass sie dadurch eine robustere Gesundheit haben. **Den Rest der Gemüseproduktion verkaufe ich auf dem Markt. Mit dem Gesparten kann ich Kleider für die Kinder und Produkte kaufen, die ich nicht selber herstelle; etwa Öl und Kochsalz.«**

»Es liegt mir am Herz, mein Wissen an diejenigen Menschen weiter zu geben, die nicht das Glück hatten, von FH Burundi direkt Hilfe zu erhalten. **Darum habe ich angefangen, meinen Nachbarn zu zeigen, wie man Gemüse anbaut.** Einige haben schon selber damit begonnen!«

*Cyprien ist verheiratet und hat 3 Kinder. Er ist Mitglied einer der 30 Bauernorganisationen, die FH Burundi unterstützt. Seine Organisation umfasst 20 Bauernfamilien auf dem Hügel Rugarama in der Provinz Kirundo.*

